

Mortalität 20 Jahre  
nach Rauchstopp  
fast auf Niveau von  
Nichtrauchern

## RAUCHEN

### Auch nach Rauchstopp im Alter von 60 Jahren sinkt KHK-Risiko binnen fünf Jahren deutlich

Mit dem Rauchen aufzuhören lohnt sich aus gesundheitlichen Gründen auch noch im höheren Alter. Das ergab eine Meta-Analyse der Daten zu über 500.000 Teilnehmern ab 60 Jahren von prospektiven Kohortenstudien. Knapp 38.000 von ihnen starben an kardiovaskulären Erkrankungen. Selbst bei den ältesten Teilnehmern führte ein Rauchstopp schon nach fünf Jahren zu einem messbar abnehmenden KHK-Risiko. Die Risikoreduktion betrug im Vergleich zu Personen, die weiter rauchten, 16 %. 20 Jahre nach Rauchstopp betrug die Übersterblichkeit im Vergleich zu Personen, die nie geraucht hatten, nur noch 15 %.

In der Studie wurden einmal mehr die Gefahren des Rauchens deutlich: Die kardiovaskuläre Mortalität war bei Rauchen mehr als doppelt so hoch und bei ehemaligen Rauchern um rund 40 % höher als bei Personen, die nie geraucht hatten. Im Schnitt ereignete sich ein kardiovaskulärer Tod bei Rauchern fast sechs Jahre früher als bei Nichtrauchern. Die Übersterblichkeit stieg bei Rauchern mit der Zahl der konsumierten Zigaretten und nahm bei Ex-Rauchern mit der Zeit der Abstinenz ab.

IHR PLUS IM NETZ

Volltext online



#### QUELLE

- Mons U et al.: Impact of smoking and smoking cessation on cardiovascular events and mortality among older adults: meta-analysis of individual participant data from prospective cohort studies of the CHANCES consortium. *BMJ* 2015; 350: h1551

Raucher sterben  
doppelt so häufig an  
Nierenversagen und  
Infektionen

## RAUCHEN

### Schäden durch Rauchen gehen über typische Erkrankungen weit hinaus

Aktive Raucher haben im Vergleich zu Personen, die nie geraucht haben, eine etwa 2- bis 3-fach erhöhte Mortalität. Vor allem wird dies auf 21 tabakassoziierte Erkrankungen zurückgeführt, an erster Stelle Lungenkrebs und COPD. Aber auch untypische Erkrankungen sind bei Rauchern deutlich häufiger als bei Nichtrauchern und können insgesamt fast 17 % der Übersterblichkeit erklären. Das ist das Fazit der Autoren einer gepoolten Analyse von fünf Kohortenstudien in den USA mit insgesamt mehr als 950.000 Personen im Alter ab 55 Jahren. Den Daten zufolge sterben Raucher auch rund doppelt so häufig an Nierenversagen und Infektionen wie Nichtraucher. Die Mortalität an intestinalen Ischämien war 6-fach erhöht, die Risiken für Brust- und Prostatakrebs 1,3- bzw. 1,4-fach. Unter früheren Rauchern nahmen diese Risiken immer weiter ab, je weiter der Rauchstopp zurücklag. Die Mortalität aufgrund typischer Erkrankungen ist bei Rauchern bis zu 25-fach erhöht.

IHR PLUS IM NETZ

Abstract online



#### QUELLE

- Carter BD et al.: Smoking and Mortality — Beyond Established Causes. *N Engl J Med* 2015; 372: 631-640